

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1795

7.12.1795 (Nr. 146)

Carlzruher



Zeitung

Montags

den 7. December.

1 7

9 5.

Mit Hochfürstlich - Marzgräflisch - Badischem gnädigstem Privilegio.

Brüssel, vom 21 Nov. Die neue Ordnung der Dinge, die aus der Vereinigung mit Frankreich entstehen mußte, kommt nun allmählig in Gang. In jedem Departement wird ein bürgerliches und ein weltliches Tribunal sein. Diese Stellen werden mit Personen besetzt, die den vorzüglichsten Beyfall haben. Man nimmt dazu Mitglieder des vormaligen Regierungsraths, Räte des Conseils von Brabant etc. die wegen ihren Einsichten und Rechtschaffenheit bekannt sind. Das Regierungsrath ist aufgehoben und an die Stelle der Volksrepräsentanten kommen Kommissarien von dem Directorium zu Paris. Die französischen Gesetze werden nach und nach bekannt gemacht. So ist schon das Gesetz in Betreff der Abschaffung des erblichen Adels und der Titeln von Prinz, Graf, Marquis, Vicomte, Chevalier, Messire, Ecuyer, Edel und andere dergleichen promulgirt worden. Das Tragen der Livreen, das Führen der Wapen, die Benennung von Ritters, Erbschaft, Hoheit, Eminenz, Gnaden etc. sind verboten. Städte, Flecken, Dörfer etc. die vor ihren ehemaligen Herren die Namen angenommen haben, dürfen andere annehmen. Alle Orden und Ordenszeichen sind verboten. Alle Zeichen des Königthums und des Leherwesens müssen innerhalb acht Tagen von den öffentlichen Orten und aus den Kirchen, Häusern, Gärten etc. weggeschafft werden; im Nichtbefolgungsfall werden diese Häuser, Gärten etc. zum Nutzen der Nation confiscirt. — Es gehen noch täglich sehr viele französische Truppen hier durch zur Sambre und Maasarmee. Dergleichen sind auch viele holländische und hessische Befahrene hier durch gekommen, welche zur Auswechslung an den Rhein gebracht wurden.

Nachen, vom 22. Nov. Aus den Bewegungen, die wir seit einigen Tagen hier sehen, nimmt man die

Verlegenheit wahr, in welcher sich jetzt die französische Armee befindet. Das Volk zeigt überall, daß es des Kriegs müde sey und legt öffentlich seine Anhänglichkeit an seine vorige Beherrscher an Tag. Die Provinz Limburg ist von neuem aufgefordert worden, eine große Menge von Wagen und Karren zusammen zu bringen und damit Lebensmittel zur Rheinarmee zu fahren. Allein die Einwohner haben dieses Ansuchen abgeschlagen und als man sie mit Gewalt dazu nöthigen wollte, so antworteten sie, sie wollten sich lieber in Stücke zerhacken lassen, ehe sie gegen ihren guten Souverain wideren würden. Und sogleich erkloste die Sturmglöcke an vielen Orten und in 2 Tagen waren 2000 wohlbewaffnete Männer beisammen, die dann auf die Kavalleriepiquets, von denen sie mißhandelt werden sollten, herfielen; 5 Mann tödten und die übrigen in die Flucht jagten. Diese Zusammenrottung der Bauern ist in dem Wald zu Neon.

Prag, vom 24 Nov. Von der sächsischen Gänze schreibt man, zu Anfang künftigen Monats würden 9000 Mann sächsischer Truppen aufbrechen und zur Armee an Rhein marschiren.

Wien, vom 25 Nov. General de Vins hat einen Plan zu wichtigen Unternehmungen hiebergeschickt und dabei gezeigt, daß ihm, zur Ausführung desselben, noch einige Truppen abgeben; worauf des Kaisers Majestät sogleich 2 in Tyrol stehende Bataillons nach Italien beordert haben, welche wirklich schon im Marsch dahin begriffen seyn werden. — Da ebenfalls von den Rheinarmeen noch täglich Nachrichten von neuen Siegen und Fortschritten einlaufen, so will man von hier aus den Wünschen der Befehlshaber zuvorkommen, in welcher Absicht 20000 in Böhmen und

Oesterreich stehende Truppen den Befehl erhalten haben, an den Rhein aufzubrechen.

Niederrhein, vom 26 Nov. Die kaiserl. Vorposten reichen nun bis über die Sieg und ihre Patrouillen gehen bis Deutz, Köls gegenüber. Es scheint auf neue, als ob die Franzosen das rechte Rheinufer völlig verlassen wollten. Am linken Rheinufer marschieren dagegen aus Holland, den Niederlanden und dem innern Frankreich viele Truppen aufwärts, um, wie es heißt, die französl. Armee auf dem Hundsrücken und an der Nahe zu verstärken. Alle Landleute von der Sieg bis an die Lahn haben die Waffen ergriffen. Ihre Bestimmung ist, das Rheinufer, die Wälder und Dörfer zu besetzen, um den Rücken und die Flanken der kaiserl. Armee zu decken. Sie haben an ihrer Spitze kaiserl. Offiziers.

Brüssel, vom 26 Nov. Unsrere Chouans sind durch kaiserl. Deserteurs zu einer fürchterlichen Stärke angewachsen. Légers, ein gebienter kaiserl. Offizier führt sie an. Man ließ von Mons ein starkes Detachement mit 5 Kanonen gegen sie anrücken, allein das Detachement wurde umringt, ganz aufgerieben und die Kanonen genommen. Es ist wahrscheinlich, daß Adel und Geistlichkeit, deren Vernichtung man beschloffen hat, sie unterstützen. — Der ganze Distrikt zwischen der Maas und Rhein ist im Begriff, die Waffen zu ergreifen, obgleich proklamirt worden ist, daß alle bewaffnete Landleute als Rebellen behandelt werden sollen.

Zwyrbrücken, vom 29 Nov. Seit dem 24ten hat sich in hiesiger Gegend nichts besonders merkwürdiges zugetragen, außer daß am verwichnen Mittwoch zwischen 11 und 12 Uhr Vormittags die kaiserliche Vorposten von einem Trupp Franzosen von 800 bis 1000 Mann ganz nahe an der Stadt in dem Mühlthal zwischen Irheim und Linschweiler angegriffen, welche durch die gute Dispositionen des Herrn Grafen von Esterhazy aber gleich mit Hinterlassung 3 Todten zurückgeschlagen wurden, so daß seit dieser Zeit es ganz ruhig geblieben und wohl schwerlich sich mehr Franzosen zeigen werden, weil unsre Gegend stark beiezt ist. — Das französische Magazin zu Ditweiler ist den Kaiserlichen auch in die Hände gefallen; zu Choley befindet sich noch ein sehr beträchtliches Havermagazin, welches wohl auch gleiches Schicksal um so mehr haben dürfte, als die Franzosen zu dessen Transportirung in dieser Gegend keine Fuhrn aufbringen können.

Mainz, vom 1 Dec. Gestern den Tag durch hörte man hier eine außerordentliche Kanonade. Wie man vernimmt, so haben die Franzosen bey andernwendem Tag die oesterreichische Stellung bey Stromberg mit großer Macht angegriffen, auf diese drey mal mit abwechselnder frischer Mannschaft gleichsam ge-

stürmt, endlich durch Ueberlegenheit die tapfere Oesterreicher gedrängt, sich unter anhaltendem Gesecht bey Bingen über die Nahe zurückziehen. Hier getöseten aber die nachrückenden Baghalse an der Brücke in das oesterreichische Kanonen- und Kartätschenfeuer sowohl von dem Rüdesheimer, als Rochus, und Scharlachberg, daß sie nach einem erlittenen äußerst großen Verlust sich wieder um den Rücken umsehen mußten. — Das Hauptquartier ist gegenwärtig zu Alzey. — Heute sind 600 Mann französischer Gefangener nach dem Oesterreichischen abgeführt worden.

Lautern, vom 2. Dec. Gestern waren wir hier wieder in einiger Verwirrung; wir hörten stark kanonieren und das Gerücht verbreitete sich, die Jourdanische Armee sey über den Hundsrücken im Anzug. Heute sind wir wieder ruhiger, da wir die sichere Nachricht erhalten haben, ein kleines Korps Franzosen, das sich bey Lauterecken festgesetzt hatte, sey geschlagen und beynahe völlig aufgerieben worden. Die Kaiserlichen drangen mit dem Bajonet in das Städtchen ein und machten die meisten Franzosen darinnen nieder; ohngefähr 150 Gefangne wurden heute von daher hier eingebracht. Auf der andern Seite stehen die Franzosen noch in Pirmasenz.

Schreiben aus Müllheim im Breisgau, vom 2 Dec. Prinz von Conde's Korps verläßt nun nach einem erhaltenen Befehl aus dem Hauptquartier des Generals der Kavallerie Herrn Grafen von Wurmsers nach und nach unsre Gegenden. Diese sämtliche Truppen ziehen ist in die untere Gegenden. Prinz Conde's Hauptquartier soll einweilen nach Wisloch kommen und die Regimenter in dasge umliegende Ortschaften verlegt werden, wenn in der Zeit kein Gegenbefehl eintrifft. Bereits vorgestern marschirten die Vasche Husaren, welche seitdem in Hülzheim lagen und des Mirabeauische Korps dahin ab. Heute giengen der Prinz von Conde selbst, Duc de Berry und Duc d'Enghien mit dem ganzen Generalkorps und zugleich die Edlgarde mit den andern Korps ebenfalls ab und so erfolgte der Abmarsch in 3 Abtheilungen. Ihre fernere Bestimmung, ob sie in den Markgräflisch-Badischen Unterlanden Winterquartiere machen, oder auch noch bey Mannheim, wie man sagt, über den Rhein gehen werden, ist noch ungewiß.

Schreiben aus Alzey, vom 2 Dec. Der entscheidende Augenblick, auf den wir schon einige Tage bangend harreten, ist erfolgt. Schon vorgestern und gestern griff der Feind die unüberwindliche Kaiserliche Truppen drey mal mit ermunterter frischer Mannschaft wüthend an. Zweymal wurde derselbe mit großem Verlust zurückgeworfen, beym drittemal wichen die Kaiserlichen in etwas zurück. Heute begann die Schlacht von neuem, und unsrer Kaiserliche Helden

wurden wie gewöhnlich — Sieger. Der Feind wurde geschlagen, ließ außer einer sehr beträchtlichen Anzahl an Todten 800 Gefangne und 18 Kanonen zurück und nahm mit seiner Armee die Retirade. Wir sind also abermals durch die siegreichen Kaiserliche Waffen vor den Verheerungen eines zügellosen Feinds geborgen.

Großbritannien.

Schreiben aus London, vom 17 Nov. Es war gestern in der Stadt ein Gerücht, die Franzosen hätten sich den Aufrehr der Maroons auf der Insel Jamaica zu Nutze gemacht und eine Landung auf dieser Insel bewirkt. — Die Kaufleute, Banquiers und Bürger der Stadt London haben letzten Sonnabend in der Londner Tavernne eine Versammlung gehalten und sind zu dem Entschluß gekommen, gegen die Bills, die igt so viele Gährungen verursachen, eine Remonstranz an das Parlament einzugeben. — In der Hofzeitung vom Sonnabend ist die Hebeform und Dankagung abgedruckt, welche 14 Tage lang in den Kirchen wegen der glücklichen Rettung des Königs bey dem letzten Angriff auf sein Leben abgelesen werden soll. — Da das Kriegsglück sich nun gewendet hat, so sollen die brittischen Truppen, die zur Rückkehr nach Großbrittanien Befehl hatten, nun noch auf dem festen Land bleiben. Der Hessen-Darmstädtische außerordentliche Envoye an unserm Hof, Graf Jenison, hat kürzlich in Geschäft eine Audienz gehabt. Man glaubt, die Darmstädtischen Truppen seyen in brittischen Sold genommen, um mit den Kaiserlichen am Rhein zu wüthen. — Zu Plymouth sind die Kriegsschiffe Concorde von 36 und Lutine von 16 Kanonen mit 130 Transportfahrzeugen von Quiberonbay angekommen, auf welchen sich mehrere Ausgewanderten Officiers befanden. General Doyle befand sich noch auf Isle Dieu, wo sich die brittischen Truppen besetzt hatten. Alles war übrigens daselbst noch in dem bisherigen Zustand. General Doyle wohnte in dem Haus des Maires auf Isle Dieu und der Graf von Artois speisete täglich bey ihm. — Die Westindische Flotte von 200 Transport- und mehrere Kriegsschiffen unter Kommando des Admirals Christian ist nun von Portsmouth absegelt, befand sich aber, widriger Winde wegen, gestern noch bey der Insel Wight. — Auch die mittelländische Kauffahrteyflotte ist unter Begleitung einer Eskadre des Admirals Cornwallis von 7 Linien-schiffen von Portsmouth in See gegangen. — Das Kriegsschiff Scipio ist mit einer Truppen-Connoy den 23. Sept. glücklich in Westindien angekommen, von 2000 Mann nach St. Vincents und 1000 nach Grenada geschickt worden. — Der französische Agent, Herr Monneron, wird hier ehestens wieder aus Paris erwartet.

London, vom 19 Nov. Die nach Westindien bestimmte Flotte ist vor einigen Tagen dahin abgegangen. Die dem Oberhaus überreichte Bill, um die gegen die Staatsverrätherey Verführung und Zusammenrottungen vorhandene Gesetze zu schärfen, erregt hier eine große Gährung. Die Anhänger einer unbestimmten Freiheit denugen jeden Augenblick, um sich einer Maßregel zu widersetzen, welche sie verhindern würde, die Regierung durch übertriebene Klagen zu beunruhigen. Die Opposition bedient sich dieser Gelegenheit, um die Minister übern Haufen zu werfen, nicht um Gesetzmäßigkeit einzuführen, sondern an die Stelle der Minister zu kommen. Die Regierung trifft ihrerseits alle nöthige Vorkehrungen, um dem Parlament das Recht zu conserviren, über diesen großen Zwist zu entscheiden. Die Gegenparthey nimmt, dem Ansehen nach, einen fürchterlichen Weg. Den 15ten wurde in dem Gasthof Shakespear eine zahlreiche Versammlung von Einwohnern aus Westminster, als eine Vorbereitung zu der Versammlung in dem Saal des Westminster gehalten. Herr Sheridan präsidirte und es wurden verschiedene Entschlüsse genommen, um Ordnung und Ruhe aufrecht zu erhalten. In der Versammlung, die den 16ten in Westminster gehalten wurde, sprachen Fox, Sheridan, Grey, der Herzog von Bedford, Lord Lauderdale und Lord Mountmorris mit der größten Heftigkeit gegen die Bill und wurden von den Anwesenden, die größtentheils aus Fremden und Vöbel bestund, lebhaft beklatscht. Andere gemäßigtere Redner brachten es dahin, den Tumult zu stören und aller Unordnung vorzubeugen. Die Versammlung endigte sich mit einem Vorschlag des Herrn Fox: in einigen Tagen wieder zusammenzukommen, um eine Petition zur Beschleunigung des Friedens aufzusetzen. Der Vöbel brachte ihn und seine Herren Collegen im Triumph nach Haus. — Die erste Brigade Kavallerie ist aus dem Bremischen hier angekommen. — Die Flotte des Admirals Harbey hat in den letztern Stürmen nichts gelitten. — Am vorigen Sonnabend ist der Graf d'Herbilly an einer Brustkrankheit gestorben. Seine Wunde trug viel dazu bey. — Vorgestern war eine starke außerordentliche Versammlung der Gemeinde zu Guildhall. Herr Symb trug darauf an, eine Petition zu Gunsten obgedachter Bill zu überreichen. Es entstanden hierüber lebhaft Debatten, die vom Mittag bis Abends 8 Uhr dauerten, bis endlich der Vorschlag mit einer großen Mehrheit der Stimmen angenommen wurde. — Von Torbay meldet man, daß vorgestern 9 Schiffe und Briegs durch Sturmwinde auf die Küste geworfen wurden.

Schreiben aus London, vom 20. Nov. Unsr heutigen Nachrichten aus dem Kanal sind äußerst traurig. Verschiedne der mit Truppen nach Westindien

bestimmten Transportschiffe sind verunglückt und wir haben Grund zu besorgen, daß ein grosser Theil der Truppen ebenfalls umgekommen sey. Mit Gewisheit weiß man, daß zwey dieser Transportschiffe, Venus und Vielmund gesunken und von dem ersten nur 10, von dem andern aber auch nur 11 Mann gerettet worden. Das ganze Truppenkorps, welches unter General Abercrombie nach Westindien gehen sollte, besteht aus 21 Infanterieregimentern, wovon jedes 1000 Mann stark ist, wenn es sich vollständig befindet. Das Kriegsschiff Hector ist mit 10 Ostindischen Schiffen unter seiner Convoy zu Portsmouth angekommen. Unsere Nachrichten vom Vorgebürg der guten Hoffnung gehen bis zum 19. Sept. Damals war dasselbe noch nicht im Besitz der Britten; Admiral Elphinstone glaubte aber täglich davon Meister zu werden. Wir haben hier Nachricht, verschiedne andre Transportschiffe, welche mit Ausgewanderten von der Elbe abgegangen, wären durch Sturm an die Küste von Calais verschlagen worden und den Franzosen in die Hände gefallen. Einige dieser Schiffe sind gänzlich verunglückt. Unter den vornehmen Officiers, die den Franzosen in die Hände gefallen, befinden sich auch der Herzog von Choiseul, der Herzog von Montmorency &c. Man hofft, man werde ihnen das Leben schenken. Ueberhaupt sind sehr viele Menschen und Pferde ein Raub der Weißen geworden. Die Zahl der Truppen, welche den Franzosen nebst drey Schiffen in die Hände gefallen, kann noch nicht genau angegeben werden.

Italien.

Livorno, vom 14 Nov. Man hat hier eine Liste von den Schiffen erhalten, welche die Franzosen, wie schon bekannt ist, von einer britischen Konvoi erbeutet und nach Kabix gebracht haben. Vermög derselben sind es außer dem Kriegsschiff, der Jenior von 74 Kanonen, überhaupt 33 Schiffe. Sieben davon waren aus dem hiesigen Haven ausgelaufen.

Polen.

Warschau, vom 14 Nov. In Ansehung der nahe Abtretung dieser Stadt an die preussischen Truppen ist zwar nichts weiter bekannt geworden; indessen machen sich die hier befindlichen russischen Truppen zu ihrem Abmarsch fertig und wahrscheinlich wird der Feldmarschall von Suwarow noch vor Ende dieses Monats von hier abreisen.

R u ß l a n d.

Cherson, vom 28 Sept. Obgleich Ihre Majestät gegen die Türken gewiß friedlich gesinnt sind, so halten sie es doch für nöthig, unter den gegenwärtigen Umständen, besonders da die Türken so wankelmüthig in ihrem Betragen sind, ihre Flotte in den respectabelsten Zustand zu setzen und sie ist jetzt der türkischen bereits überlegen, wie man aus folgender Liste

sehen wird. Es ist bekannt, daß sehr viele türkische Schiffe alt und schlecht und unfähig sind, eine starke Kanonade auszuhalten, noch weniger bey stürmischen Wetter See zu halten. — Die Anzahl der russischen Schiffe war zwar sonst viel größer, an wirklicher Stärke aber hat die Flotte eher gewonnen und gewinnt immer noch mehr. Man hat alle alte Schiffe, so wie alle zu hoch gebaute und alle Fregatten, die vermalß nur große Kauffarthenschiffe und mit mehr Kanonen beladen waren, als sie, ihrer Proportion nach, haben sollten, entfernt. Die neueste Liste der russischen Seemacht im schwarzen Meer ist diese: 8 der schönsten Schiffe von der Linie und 17 sehr grosse Fregatten, die sich, besonders gegen die Türken, in die Linie stellen können; 25 grosse schnelle Transportschiffe von 1 bis 2 Masten mit Kanonen, wovon jedes 700 Mann einnehmen kann; 162 Schiffe verschiedner Größe für Transporte, Bomben &c. Die Galceren sind reparirt; auch werden noch andre Linienschiffe, und Fregatten gebaut.

A V E R T I S S E M E N T.

Als Weihnachts-Geschenk für die Jugend sind folgende Bücher zu empfehlen und in MacLots Hofbuchhandlung zu haben.

A B C Buch (Neues) nebst einigen kleinen Uebungen und Unterhaltungen, mit Kupfern. 8. Lpz. 1795. 24 fr.

— Naturhistorisches, oder Abbildung und Beschreibung merkwürdiger Thiere, v. Gatterer. 2 Theile, mit Kupfern. 8. Offenb. 1793. 1 fl. 12 kr.

Bildergalerie (neue) für junge Söhne und Töchter, mit illum. Kupfern. gr. 8. Berlin 1795. 7 fl. 12 kr.

Biographien für die Jugend. 1ster Band 8. Tübingen 1795. 1 fl.

Buch (das goldne) für Kinder, mit illum. Kupfern. 8. Dresden 1795. 1 fl. 20 kr.

— (das) der Natur, oder Beobachtung und Unterhaltung für Kinder. 2 St. 8. 1795. 20 kr.

Camre. Kleine Seelenlehre für Kinder. mit Kupfern. 8. Lpz. 1795. 1 fl.

Compe Klugheitsle ren für Jünglinge. 8. Zelt. 1794. 36 kr.

Dreß (F.) Botanisches Wörterbuch für die Jugend und die Freunde der Pflanzenkunde. mit illum. Kupfern. 6 Hefte. 4. Lpz. 1795. jedes Heft 1 fl. 30 kr.

Fabeln, Erzählungen und Idyllen für Kinder. 8. Berl. 1795. 48 kr.

— Aesopische für die Jugend v. Meißner. 8. Prag. 1794. 1 fl. 30 kr.

Dito mit 150 Holzschnitten. 2 fl. 45 kr.

Gabels (F. A.) Neue Kinder-Bibliothek. 1tes Bandchen. 1795. 54 kr.

Gemälde des Schönen und Guten zur Veredlung jugendlicher Seelen, mit Kupf. 8. Leipz. 1795. 1 fl. 30 kr.